

Diverse Berichte

Handwörterbuch der Naturwissenschaften

Herausgegeben von

Prof. Dr. E. Korschelt-Marburg (Zoologie)
Prof. Dr. G. Linck-Jena (Mineralogie und Geologie)
Prof. Dr. F. Oltmanns-Freiburg i. Br. (Botanik), Prof. Dr. K. Schaum-
Leipzig (Chemie), Prof. Dr. H. Th. Simon-Göttingen (Physik)
Prof. Dr. M. Verworn-Bonn (Physiologie)
Dr. E. Teichmann-Frankfurt a. M. (Hauptredaktion)

Auf 12030 Seiten Text: 777 selbständige Aufsätze m. 8863 Abbildungen u. 627 Biographien, verfaßt von 400 Mitarbeitern. 360 Seiten (= 1080 Spalten) Sachregister

Zehn Bände ♦ ♦ ♦ 1912—15 ♦ ♦ ♦ Gmk 320.—, geb. in Halbleder Gmk 400.—

Verlag von Gustav Fischer in Jena

Die Ueberzeugung, daß die Naturwissenschaft eine einheitliche Wissenschaft ist, deren Zusammenhang nicht verlorengehen soll, hat das Entstehen des H. d. N. veranlaßt und seine zusammenfassende Bearbeitung geleitet.

400 Mitarbeiter haben ihr Bestes dazu beigetragen, um eine Enzyklopädie der Naturwissenschaften in bisher unbekannter Art zu schaffen. Die einzelnen Artikel sind von Gelehrten verfaßt, die gerade in dem von ihnen bearbeiteten Spezialgebiet besonders bewandert sind. In gedrängter Form geben also hier vorzügliche Sachkenner Ueberblicke über die einzelnen Wissenszweige der Naturwissenschaften. Wir finden hier in alphabetischer Reihenfolge chemische neben zoologischen, botanische neben mineralogischen, physiologische neben physikalischen Artikeln.

Jedes Gebiet ist in einer solchen stofflich-sachlichen Abgrenzung gegeben, daß einerseits wissenschaftlich abgerundete Darstellungen ermöglicht, andererseits praktisch brauchbare Artikel in größerer Anzahl unter eigenen Stichworten erzielt wurden. Nur auf diese Weise konnte etwas entstehen, was über die bisherigen literarischen Bearbeitungen hinausging, konnten zusammenfassende Aufsätze geschrieben werden, die gemeinsame Fragen verschiedener Teilgebiete der Naturwissenschaften unter einheitlichen Gesichtspunkten behandelten.

Die Beiträge sind mit den Namen des Verfassers unterzeichnet und mit einer großen Anzahl instruktiver Abbildungen ausgestattet; eine kurze Inhaltsübersicht am Anfang jedes Artikels erleichtert das Auffinden bestimmter Fragen und am Schluß wird die Literatur angegeben, mit deren Hilfe auch ein Eindringen in die Spezialprobleme möglich ist.

Im Alphabet eingereiht sind ferner Biographien, die bei aller Kürze doch einen genügenden Ueberblick über Leben und Wirken bedeutender Forscher geben.

Ein außerordentlich ausführliches und gründlich durchgearbeitetes, 360 Seiten (= 1080 Spalten) umfassendes Sachregister ermöglicht ausgiebigste Benutzung und müheloses Auffinden sämtlicher Stellen, in denen ein Gegenstand behandelt oder erwähnt wird.

„Eins der glänzendsten, inhaltreichsten und für das wissenschaftliche Leben bedeutungsvollsten Werke der deutschen Gelehrtenwelt.“
Literar. Jahresber. d. Dürerbundes 1916/17

„... eine Kulturtat von höchster Bedeutung...“
Technische Monatshefte

„... eine hervorragende Schöpfung deutschen Geistes und deutschen Gelehrtenfleißes...“
Rheinische Hochschulzeitung

„... ein Werk, das weit in alle Welt hinausgehen wird, um dort von deutschem Gelehrtenfleiß und deutscher Gründlichkeit Kunde zu geben...“
Neue Freie Presse, Wien

„... eine Bibliothek im kleinen, die über alle Fragen des großen Gebietes der Naturwissenschaften Aufschluß erteilt...“
Zentralblatt für Zoologie

„... ein monumentales Werk, dem die Literatur anderer Völker Ähnliches bisher nicht an die Seite zu stellen hat“
Mikrokosmos

„... Es ist staunenerregend, was hier an naturwissenschaftlichem Wissen und Können zusammengetragen worden ist...“
Apotheker-Zeitung

„Das H. d. N. ist ein neuer glänzender Beweis von der Größe der geistigen Macht, über die das deutsche Volk verfügt.“
Pharmazeutische Post, Wien

„... eine der großartigsten Unternehmungen auf dem Gebiete der Bibliographie... der Ausdruck einer lückenlosen Wiedergabe der heute geltenden naturwissenschaftlichen Tatsachen und Erfahrungen.“
Wiener klin. Wochenschrift

Lehrbuch der medizinischen Entomologie

Von

Dr. E. Martini

wissenschaftl. Mitarbeiter am Institut für Schiffs- und Tropenkrankheiten, Hamburg

Mit 244 Abbildungen im Text.

XVI, 462 S. gr. 8°

1923

Gm. 10.—, geb. 11.50

Inhalt: Einleitung: **Stellung der medizinischen Entomologie in Medizin und Naturwissenschaft. Zoologische Vorbemerkungen.** — **I. Wesen und System der Gliederfüßler.** 1. Organisation der Gliederfüßler. 2. Die Gabelmücke, *Anopheles bifurcatus*, als Beispiel der Morphologie eines Gliederfüßlers. 3. Uebersicht des Systems der Gliederfüßler. — **II. Die Gliederfüßler als Gifttiere.** 1. Gifte im allgemeinen. 2. Giftige Gliederfüßler. — **III. Die Gliederfüßler als Schmarotzer.** 1. Allgemeines. 2. Krebstiere als Schmarotzer. 3. Kerbtiere als Schmarotzer. 4. Spinnentiere als Schmarotzer. — **IV. Gliederfüßler als Krankheitsüberträger.** 1. Allgemeines betreffend Uebertragung. 2. Uebertragung von Gliederfüßlern durch Gliederfüßler. 3. Gliederfüßler als Ueberträger von Würmern. 4. Uebertragung von Sporozoen. 5. Amöben und Amöbenruhr. 6. Flagellaten. 7. Die *Spiromonadeae*. 8. Unbekannte, wahrscheinlich filtrierbare Erreger. 9. Uebertragung von Bakterien. — **V. Ungezieferbekämpfung.** 1. Uebersicht. 2. Die einzelnen Mittel. (Mechanische Mittel. Hitze. Giftige Gase. Kontaktgifte. Giftköder. Biologische Bekämpfung.) 3. Fernhaltung von Ungeziefer. 4. Allgemeinmaßnahmen. (Organisation. Erfolge. Ungeziefer und soziale Verhältnisse. Aufklärung.) — Register.

Medizinische Klinik. 1923, Nr. 40: Das Werk ist viel umfassender als der Titel besagt, da Entomologie nur Lehre von den Insekten bedeutet, während tatsächlich alle medizinisch in Betracht kommenden Arthropoden abgehandelt werden und auch auf die von ihnen übertragenen Parasiten und die durch diese verursachten Krankheiten näher eingegangen ist. . . . Außer einer sehr genauen, durch zahlreiche instruktive Abbildungen erläuterten Beschreibung des Baues und der Lebensweise der in Betracht kommenden Tiere ist sorgfältig alles zusammengetragen, was bei denselben in medizinischer Beziehung wissenschaftlich ist. So ist ein nützliches und zuverlässiges Nachschlagewerk entstanden, das eine Lücke in der deutschen Literatur ausfüllt. W. Marle.

Zeitschr. f. d. gesamte Hygiene. 1923, Bd. V, H. 4: Ein Lehrbuch der medizinischen Entomologie in deutscher Sprache ist eine Neuheit von allergrößter Bedeutung. . . . Die deutsche medizinische Wissenschaft schuldet dem Verf. Dank, daß er ihr dieses Werk schenkt; es gehört zu den wichtigsten Erscheinungen des deutschen Schrifttums der letzten Jahre. Der Reichtum des Gebietes, das die Beziehungen der Gliederfüßler zur Gesundheit des Menschen umfaßt, offenbart sich in der Darstellung des Verf. in übersichtlicher Weise. Der allgemeine Teil behandelt Wesen und System der Gliederfüßler, der spezielle — äußerst ausführlich die einzelnen Gliederfüßler als Gifttiere, als Schmarotzer und als Krankheitsüberträger. Der Ungezieferbekämpfung ist ein besonderes Kapitel gewidmet. Eindringlich führt dieses Lehrbuch vor Augen, wie infolge der biologischen Verschränkung jener Tiere mit dem Menschen sich Zoologie und Medizin verflechten und welche Bedeutung auch zoologische Einzelheiten für die Medizin haben. Gerade der letzteren wegen erhöht sich der praktische Wert des Buches. Literaturnachweise am Schluß der Kapitel sind Wegweiser für eigene Arbeit; eine Fülle von Abbildungen, sorgfältigst erläutert, sorgt für anschauliche Verständigung. Die gesamte Ausstattung des Werkes ist hervorragend und für die heutige Zeit eine bewundernswürdige Leistung. F. W. Bach, Bonn.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Protistenkunde](#)

Jahr/Year: 1924

Band/Volume: [47_1924](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Diverse Berichte III-IV](#)